

Pressekonferenz zum TK-Gesundheitsreport 2024 „Fachkräftemangel: Was hält die Generation 50+ im Job?“

Der Fachkräftemangel ist eine der ganz großen Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft. Laut Statistischem Bundesamt ist fast ein Viertel der Erwerbstätigen in Deutschland zwischen 55 und 64 Jahren alt und geht in den nächsten Jahren in Rente. Der Nachwuchs ist knapp und wird von den Personalabteilungen der Republik hart umworben im „Kampf um die besten Köpfe“. Doch ältere Beschäftigte sind ebenfalls eine wichtige Ressource zur Fachkräftesicherung. Sie verfügen über wertvolles Erfahrungswissen, sind hochqualifiziert und in der Regel ihrem Arbeitgeber loyal verbunden. Die Generation 50+ wird im besten Fall noch mehr als 15 Jahre arbeiten! Umso wichtiger für die Wirtschaft, den Fokus auf die konkreten Wünsche und Bedürfnisse der älteren Beschäftigten zu legen und diese auch umzusetzen. Zudem - das ist ein Kernergebnis des TK-Gesundheitsreports 2024, den wir Ihnen heute vorstellen - plant fast ein Drittel (31,3 Prozent) der Erwerbstätigen ab 50 Jahren sogar vor dem gesetzlichen Renteneintrittsalter aus dem Berufsleben auszuschneiden. Das können wir uns als Gesellschaft und Wirtschaft in Deutschland nicht leisten. Es besteht also dringender Handlungsbedarf.

Top 1 Wunsch der älteren Beschäftigten sind flexiblere Arbeitszeitleösungen

Die gute Nachricht ist: Ein Großteil der Betriebe hat den Wert der Generation 50+ bereits erkannt. Gut drei Viertel der Personalverantwortlichen, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer geben an, dass die Bindung der älteren Beschäftigten in den nächsten drei Jahren für sie eine große Bedeutung hat. Für den Report haben wir uns angeschaut, was Arbeitgeber ganz konkret tun können, um die Generation 50+ möglichst lange im Job zu halten - bis zur Rente oder sogar darüber hinaus. Dazu hat das Institut für Betriebliche Gesundheitsberatung (IFBG) in unserem Auftrag zwei Befragungen durchgeführt - eine unter den älteren Beschäftigten ab 50 Jahren und eine unter Arbeitgebern - und nach den Wünschen und Angeboten zur Mitarbeiterbindung gefragt. Dr. Fabian Krapf, Geschäftsführer des IFBG, wird uns gleich die wichtigsten Erkenntnisse daraus vorstellen. So viel sei gesagt: Top 1 Wunsch der älteren Beschäftigten sind flexiblere Arbeitszeitleösungen. Das setzen viele

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Arbeitgeber aber laut Studie noch nicht in dem gewünschten Maß um. Doch genau hier könnte ein Hebel sein, die älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer länger im Betrieb zu halten.

Gesundheit wesentlicher Faktor für langes Berufsleben

Wie wichtig die Gesundheit für ein langes Arbeitsleben ist, zeigt der zweite Teil des Reports. Dafür hat das Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen (aQua-Institut) die Abrechnungsdaten von mehr als 420.000 TK-versicherten älteren Erwerbstätigen ausgewertet, um nach (gesundheitlichen) Gründen für ein frühes oder eher späteres Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu forschen. Es zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen Fehlzeiten in jüngeren Jahren und dem längeren Arbeiten im Alter. Je weniger Fehlzeiten Beschäftigte in jüngeren Jahren hatten, desto eher waren sie mit 67 auch noch berufstätig. Dr. Thomas Grobe vom aQua-Institut wird Ihnen die Ergebnisse gleich noch näher erläutern.

Positive Unternehmenskultur fördert die Zufriedenheit der Beschäftigten

Für uns als Krankenkasse unterstreichen diese Ergebnisse deutlich, dass es wichtig ist, mit dem Thema Gesundheit in den Betrieben möglichst früh anzufangen, am besten schon in der Ausbildung. Und genau hier setzt professionelles Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) an. Dabei geht es nicht nur um Bewegungsangebote und Stressmanagement, sondern vor allem um die Gestaltung einer modernen mitarbeiterorientierten Arbeitswelt. Dazu gehören unter anderem die flexible Anpassung von Arbeitszeiten an die jeweiligen Lebensphasen, Generationenmanagement und eine positive Kultur der Zusammenarbeit in Teams, in denen jeder und jede - unabhängig vom Alter - seinen oder ihren Platz hat.

Für Rückfragen:

Techniker Krankenkasse

Unternehmenskommunikation

Telefon 040 - 69 09 - 17 83

pressestelle@tk.de

Portal "Presse & Politik": www.tk.de/presse

X: www.x.com/tk_presse

Blog: www.wirtechniker.tk.de